

SMC Club-Info



Das Magazin des
SMC Nürnberg

52 8195-1

Zwei gehen fremd

Ausstellung Nbg.-Katzwang

Glühweinfahren

Baubericht Hermann Helms

Baubericht Combat Boat 90

www.smc-noris.de

2010 - was nun?

Wieder ein Jahr um. Mir kommt es vor, als ginge die Zeit mit zunehmendem Alter wesentlich schneller vorbei. Mein Verdacht, dass wir mit dem Altern auch langsamer werden, bestätigt sich leider immer mehr. Und es ist schwer, dies zu akzeptieren. Ich denke, wer Kinder hat, wird sich dieser Erkenntnis nicht verschließen können. Nun ja, dafür haben wir dann das Wissen. Aber hilft das wirklich? Schon mal mit heran- oder ausgewachsenen Jugendlichen diskutiert? Genug über das Alter gefaselt... Im Hirn sind wir ja noch jung und zu allem bereit... Aber aufpassen, werde Herren der Schöpfung; die Damen natürlich mit einbezogen!

Mit gemischten Gefühlen habe ich bemerkt, dass ich schon wieder an dem Clubheft schreibe. Bereits das 11. Jahr! Unsere Internetpräsenz besteht auch schon so lange! Allerdings findet sich im Moment niemand, der für Reinhold und mich irgendwann mal die Arbeit übernimmt und unser Werk fortführt. Wir haben schon mal mit dem Gedanken gespielt alles abzugeben. Aber an wen? Auch jetzt, da die Stimmung durch die vielen Pleitegeier in der Wirtschaft und den Nullen in der Politik ziemlich den Bach runter geht, lassen wir uns nicht stören und machen munter weiter. Ich merkte dies an einen meiner Inserenten. In der letzten Ausgabe hatte ich bereits für eine sehr bekannte Firma im Modellbau kostenlose Werbung gemacht, unfreiwillig.

Ich vermisse bei Leuten in Schlüsselpositionen Ehrlichkeit, Rückgrat, Entscheidungs- und Durchsetzungsvermögen! Nur im Bereich des Egoismus sind Erfolgsquoten. Da wird gelogen, betrogen, durch weiche Gesetze die Macht der kriminellen wirtschaftlichen und politischen Macher gestärkt - ist das die Zukunft?

Eben wurde gemeldet, dass wieder ein Großkonzern (Quelle) abgewickelt wird. Bitte beachten: Auch die Insolvenzverwalter schieben die dicke Kohle ein. Wieso ist eigentlich immer Geld für Manager und Führungsebene vorhanden, aber die Mitarbeiter und Lieferanten gehen leer aus? Das reißt dann die nächsten in die Abwärtsspirale. Ein Hurra auf 2010!

Ende des Pessimismus.

Es gibt auch was Gutes zu berichten.

Der Club (1.FCN) ist wieder in der Bundesliga, wir haben ein Vereinsgewässer und unser SMC ist immer noch aktiv. Ein neues Vereinslokal haben wir auch, siehe Inserat auf Seite 35. Die Ausreißer mit Helikoptern usw. bauen wieder Schiffchen, freuen sich auf gemeinsame Veranstaltungen und hoffen auf ein interessantes Schiffsmodellbaujahr. Und der Rest vom SMC natürlich auch!

In diesem Sinne

Euer



Postanschrift:

SMC Nürnberg e.V.

Harald Müller

Zengerstraße 7

90471 Nürnberg

(0911) 98 80 991

E-Mail: mueller-harald-nbg@t-online.de**Homepage:** www.smc-noris.de

Veranstaltungen 2010

8.-9. Mai	13. Modell-U-Boot-Treffen im Feuchter Feuchtasia
15.-16. Mai	GMM Nürnberg, Ausstellung und Vorführungen
27. Juni	Sommerfest beim Yachtclub Berching
Juli	13. Hafenfest Nürnberg
Juli	SMC Zeltlager
September	Abschluss-Schaufahrten in Weißenburg
9. Oktober	Ausstellung im Mercado Nürnberg
5. Dezember	Nikolaus Modellschiff-Treffen am Bootssteg

Die aktuellen Termine bzw. Änderungen erhalten Sie beim SMC Vorstand, seinen Vertretern und in unserer Homepage. Alle Angaben ohne Gewähr.

Rückblick Veranstaltungen 2009

28.-29. März	Ausstellung in der Hauptschule Katzwang
1. Mai	Eröffnungsfahren im Feuchtasia Freibad in Feucht
23.-24. Mai	Ausstellung GMM Nürnberg in der Arena
28. Juni	Ausstellung beim Yachtclub Berching
11.-12. Juli	Nürnberger Hafenfest
24.-26. Juni	Jugendzeltlager
20. September	Schaufahrten im Limesbad Weißenburg
10. Oktober	Ausstellung im Mercado Einkaufszentrum
6. Dezember	Nikolaus Modellschiff-Treffen

Interne Veranstaltungen wie Kegeln, Faschingsbälle, Reisen usw. sind nicht berücksichtigt.

Inhalt

Seite 5	Zwei gehen fremd
Seite 8	Ausstellung GMM
Seite 12	Berching
Seite 14	Eröffnung im Feuchtasia
Seite 16	Boxbeutelregatta
Seite 20	Ausstellung Katzwang
Seite 22	Bürgerfest Katzwang
Seite 24	52 8195-1
Seite 28	Unternehmen „Kenterprise“
Seite 30	Baubericht Combat Boat 90
Seite 34	DGzRS - Kurzurlaub...
Seite 36	Baubericht Libelle
Seite 40	Zeltlager
Seite 42	Ausstellung Mercado
Seite 45	Schlepper Michel
Seite 46	Glühweinfahren
Seite 48	Hermann Helms, Baubericht
Seite 53	WUG-Abschlußfahren



Herausgeber:

SMC Nürnberg e.V.

Inserate, Anregungen, Beiträge u. Fotos an:
Klaus Müller

Platz der Opfer des Faschismus 4

90461 Nürnberg

(0911) 46 74 99

E-Mail: kamueller@t-online.de

Vereinsheim:

Genossenschaftssaalbau

Matthäus-Herrmann-Platz 2

90471 Nürnberg

(0911) 86 23 86

Treffpunkt:

Jeder 3. Freitag im Monat

ab 19:00 Uhr.

Bilder rechts:

Fahrstil von Wolf und Matthias

Seite 4





Zwei gehen fremd

*Heli-Piloten Bericht/Foto:
Wolf Gruss/Ernst Fenner*

Normalerweise kommen die Flieger zu den Schiffbauern, wenn ihnen das Hobby zu teuer wird. Ernst und ich glaubten jedoch, die nötige Reife! zu haben, den umgekehrten Weg zu gehen. Natürlich haben wir uns gleich das schwerste, nämlich Hubschrauber, ausgesucht.

In ersten Versuchen haben wir mit Indoor-Modellen erfolgreich Blumen geschnitten, die Löcher in den Vorhängen vergrößert, Kreise an die Wohnzimmerdecke gemalt und Ernst hat eine mittlere Ehekrise provoziert, weil er bei der Entsorgung und Vertuschung der Schäden etwas schlampig war. Inzwischen haben wir etwas dazu gelernt und sind erstaunt, dass die Helis, die inzwischen überwiegend aus Tesafilm und Sekundenkleber bestehen, noch immer fliegen. Daneben haben wir beide am Flugsimulator geübt. Allerdings ist zwischen Computer und wirklichem Flug doch ein erheblicher Unterschied.

Wie zu erwarten genügte es uns schon bald nicht mehr, sich mit so einem Kinderspielzeug abzugeben.

Es wurden Prospekte und Internet nach einem geeigneten Modell durchforstet, wobei wir mangels Kenntnissen nach Optik und Leistungsdaten vorgingen. Am Ende entschieden wir uns für das schnellste und bissigste Kunstflugmodell (Blade 60), das es auf dem Markt gibt.

Beim Händler (Albatros) wurden wir erst einmal gefragt, was wir denn für Flugerfahrung hätten. Unsere Indoor-Erfahrung wollte er nicht gelten lassen und weigerte sich den Auftrag so anzunehmen. Heute wissen wir warum. Nach geduldiger Beratung und vielem Nachdenken, über was, außer der recht hohen Investition, weiß ich heute nicht mehr, denn wir hatten ja keine Ahnung, einigten wir uns auf einen IKARUS ECO 8 ROYAL. Vorher hatten wir noch ein Probefliegen mit einem etwas kleineren Modell absolviert.

Entscheidend für die Auswahl war, ein für Anfänger geeignetes Modell zu finden, das nur eingeschränkte Kunstflugeigenschaften hat (wollen wir freiwillig sowieso nicht machen). Dafür eignen sich große Helis mit über 1 m Rotordurchmesser wesentlich besser als die kleineren, giftigen Hornissen.

Unsere ECOs sind mit Rotationsfreilauf und HELICONTROL 3A ausgerüstet. Helicontrol ist ein elektronisches Kreissystem, das für stabilere Fluglagen sorgt und dem Anfänger bei Start und Landung hilft. Die Steuerung erfolgt über eine Graupner MX16 2,4 GHz.

Wir haben beide die Helis von Herrn Wohlfahrt aufbauen lassen und seine eindringliche Warnung beherzigt, erst einmal Flugstunden zu nehmen. Dabei sind die Sender mit einem Lehrer-Schülersystem ausgestattet, das dem Lehrer ermöglicht jederzeit einzugreifen. Während Ernst bei seinen ersten beiden Stunden ganz brav Schwebeflug in 1-2 m Höhe übte, bin ich die Sache umgekehrt angegangen. Nach einem furiosen Start habe ich erst einmal einen Kreis geflogen. Der wurde zwar etwas größer und höher als geplant, auch der nahe Wald und die Starkstromkabel haben mich nicht irritiert. Ich verstehe heute noch nicht ganz, warum Herr Wohlfahrt auf einmal so bleich war, und mit zittriger Stimme zur Vorsicht mahnte. Ich war schon immer für Überraschungen gut, muss aber, wenn auch ungern zugeben, es war gut, dass er mir geholfen hat.

Nach mehreren derartigen Manövern begann ich dann doch einzusehen, dass es noch viel zu lernen gibt. Hauptproblem ist die Motorik der Hände beim Steuern. Alle 4 Funktionen müssen fast immer gleichzeitig ausgeführt werden, wobei die Ausschläge am Steuerknüppel nur minimal sein dürfen. Kaum zu glauben, wie schnell ein Heli beschleunigt und

wie schwierig er dann wieder zu bremsen ist (in der Luft). Mit zunehmenden Flugstunden wurde ich immer weniger experimentierfreudig und trainierte ebenfalls brav Übungsstufe 1: Schwebeflug.

Nach einigen Stunden war ich der Meinung, das kannst du auch alleine üben. Als Gelände hatte ich den aufgelassenen Flugplatz in Fürth gefunden. Nachdem ich alle Checks, wie gelernt, ausgeführt hatte und die max. Rotordrehzahl erreicht war, hob ich ab. Dummerweise hatte ich den Heli auf einer geneigten Fläche abge-



stellt und so was erkennt die Helicontrol dann als gerade Referenzebene. Der Heli flog seitlich weg und auch noch auf mich zu. Also Notbremse: runter (anstatt rauf), Flugdauer max. 4 sec. Am Boden verstreut lagen die Reste meines Helis und davor stand ziemlich dumm, ich. Am liebsten hätte ich den ganzen Schrott vergraben und mich davon geschlichen. Schließlich habe ich alles doch eingesammelt und zu Hause aber erst einmal zwei Wochen im Keller liegen lassen. Während dieser Zeit habe ich ernsthaft überlegt, lernst du das überhaupt noch oder hörst du besser auf. Ich habe mir sa-

gen lassen, dass diese Phase jeder angehende Helipilot durchmacht. Schließlich habe ich das Ding doch wieder selbst aufgebaut und auf unseren neuen Trainingsgelände, einem Fußballplatz, ca. 2 Stunden lang nur Schwebeflug trainiert, wobei einige vorsichtige Ausflüge nicht zählen. Alles ging bestens und machte Spaß, bis das Schicksal wieder zuschlug. Wegen eines aufkommenden Sturmes wollte ich den Flug abbrechen. Beim Landeanflug, 10 cm über dem Boden, kippte eine Bö den Heli zur Seite und wieder lag er da. Diesmal habe ich es aber nicht so tragisch genommen und das ganze als höhere Gewalt abgetan. Nach einer Woche flog ich wieder. Bis dahin hatte Ernst überhaupt keine Probleme und ich wurde schon ganz neidisch. Er wurde immer mutiger. Die Empfindlichkeit des Helicontrol wurde reduziert und erste Versuche ganz ohne, in größerer Höhe unternommen. Doch auch hier wurde der Übermut bestraft. Mit einem Crash aus großer Höhe, mit viel Speed, reihte er sich in die Gruppe der Leidtragenden ein. Das nächste Mal nehmen wir vielleicht Kehrblech, Schaufel und Müllsack mit. Beim Ikarus Ersatzteilservice sind wir inzwischen Stammkunden. Man kann sagen, dass wir beide jetzt in

den Kreis der Helipiloten aufgenommen sind, denn es gibt niemanden, der bei diesem Hobby ohne Schrammen davon kommt. Inzwischen haben wir beide noch mehrere unplanmäßige Bodenberührungen gehabt, teils aus Unvermögen, teils aus technischen Problemen. Dadurch wird das Selbstvertrauen erheblich angekratzt und ich habe zur Zeit eine Besinnungspause zur Selbstfindung eingelegt.

Ich habe lernen müssen, dass der Fortschritt bei der Beherrschung eines derartigen Fluggerätes, das ja nicht von alleine fliegt sondern dazu gezwungen werden muss, sehr viel Training erfordert und nur in kleinen Schritten erfolgt. Man rechnet mit ca. einem Jahr, bis man das normale Fliegen beherrscht. Die Ratschläge von erfahrenen Piloten sollte man einholen und befolgen, sonst wird das Ganze zu teuer. Auspacken und fliegen ist nicht möglich. Insofern unterscheidet sich dieses Hobby grundlegend vom „Schifferl“ fahren.





Ausstellung GMM 2009

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Der erste Eindruck war überwältigend: Mit rotem Teppich war die komplette Halle der Arena ausgelegt. Der zweite Eindruck: Alles sehr übersichtlich. Aber das war ja noch vor Eröffnung.

Samstag morgens dann der Schock: Menschenmassen überall! Und eine tolle Stimmung! Nun, es wurde viel geboten. Von der Plastik-Sparte war alles vertreten, was vorstellbar ist. Auch entsprechendes Zubehör für den Plastikmodellbau wurde angeboten. Viele Händler mit ihren Kleinserienmodellen wie auch große wie Revell oder Herpa waren vorhanden.

Aber den Reiz der Veranstaltung machten wieder mal die hervorragenden Dioramen, Figuren und Modelle aus. So langsam fällt mir nicht mehr ein, wie ich es beschreiben soll. Die Modellbauer sind wahre Künstler auf ihrem Gebiet. Und zwar unabhängig von der Art des Bauens beziehungsweise der farbliche Gestaltung. Von den detaillierten Ausschmückungen und Szenen ganz zu schweigen.

Vor der Halle war eine Long Tom Kanone mit entsprechenden Fahrzeugen ausgestellt. Die Resonanz war dementsprechend. Passte ganz zur Ausstellung, da die meisten Modelle ja irgendwie immer einen Bezug zu den Konflikten des letzten Jahrhunderts aufwiesen. Wobei die Militärmodelle naturgemäß einfach die

schwersten Modelle zum Bauen sind. Ja, der SMC war auch vertreten... Sehr übersichtlich diesmal. Unser Mitglied Ralph Liedtke gewann mit seinem Minensucher den ersten Platz. Siehe Bild mit Modell und Medaille. Das war's aber auch schon.

Auf dem Vorplatz wurde unser Vorführbecken aufgestellt und am Samstag auch reichlich genutzt. Sonntag war es doch etwas verwaist...

Trotzdem - ich denke, es war wieder einmal eine gelungene Veranstaltung und die zahlreichen Besucher bestätigten dies auch.

Alf vom Modellcenter hat's wieder mal gut hinbekommen!



Stefan Mann's Torpedo, funktionsfähig

20 Jahre TOST MODELLBAU

90443 Nürnberg, Tafelfeldstraße 15
zwischen Opernhaus und Christuskirche
Telefon 0911 444965 - www.tost-modellbau.de



**Das Fachgeschäft in Nürnbergs Südstadt
für Flug-, Schiffs- und Automodellbau,
Fernsteuerungen und Zubehör**



Das SMC Vorführbecken

Bild unten: Diorama „Eisenbahn in den 30igern“





Long Tom



Unser SMC Mitglied und Gewinner Ralph Liedtke





Ausstellung Berchinger Yachtclub

Bericht: Klaus Müller

Fotos: Müller/Müllenschläder

Der Berchinger Yachtclub e.V. feierte in diesem Jahr sein 20jähriges Bestehen. Wir gratulieren! Und bedanken uns für die Einladung dazu.

Im Gegensatz zur GMM waren viele Mitglieder unseres Vereins zu diesem Ereignis gekommen. Das Wetter - na ja, durchwachsen. Die Temperatur aber angenehm. Und so kam es, dass sehr viele Modelle im Hafengebiet ihre Runden drehten. Und Ak-

kus eigentlich bei jedem viel zu wenig vorrätig waren.

Die Stimmung war gut, Matthias hatte sein SAR-Boot vor Freude gleich ins Wasser geschmissen. Für diese Sondereinlage konnten wir uns weitere Havarien getrost ersparen. Ein Highlight: Auch ohne Frequenztafel sind die Akteure an den Fernsteuerungen klar gekommen. Diese hatte unser Vorstand sinnigerweise vergessen...

Die Begrüßung durch die „Berchinger“ war wie immer recht herzlich und die Bewirtung einfach nur Super! Leider konnte ich nicht so mithalten, ein Zahn machte Probleme. Natürlich zum denkbar günstigsten Zeitpunkt, am Wochenende...

Somit konnte ich nur den Duft zu mir nehmen und die Gedanken kreisen lassen. Und der Magen schrie förmlich nach essbarem...

Nachmittags kam tatsächlich noch die Sonne. Und die brannte richtig runter!

Erfreulich war, dass diesmal viele Zuschauer anwesend waren. Das Interesse an Schiffen, egal ob groß





oder klein, war erstaunlich hoch. Ich sah nicht nur bei den „großen“ viele Gäste, sondern auch bei uns. Und da wurde auch etliches geboten: Ein U-Boot, mehrerer Yachten, Schlepper, Binnenfrachter, Passagierschiffe und Funktionsmodelle kamen zum Einsatz. Unser Vorstand hat sich aus einem Ruderboot von seinem kleinen „Pollux“ schleppen lassen. Nun ja, mir Hilfe von Wolfs „Parat“ hat das für ein paar Meter auch geklappt... Die Bilder zeigen die gelöste Atmosphäre - und nicht nur Schiffe!



Unser 2. Vorstand Steffen - wahrscheinlich wieder beim freundlichen Lüstern... oder er hat ein nettes „Mädel“ entdeckt



Eröffnungsschafahren 1. Mai 2009

Kurzbericht/Fotos: Klaus Müller

Obwohl der eine oder andere Modellschiffkapitän seine Modelle bereits in diesem Jahr ins Wasser setzte, war heute unser Modellschiff-Saisonstart im Feuchtasia Freibad in Feucht.

Das Wetter spielte mit angenehmen Temperaturen mit. Dies machte sich mit vielen Gästen bemerkbar. Später wurden die Schwimmbecken nicht nur mit Schiffen, sondern auch mit Schwimmern gefüllt. Trotzdem kam es zu keinen Störfällen. Alle hielten sich korrekt an die Fahr- bzw. Schwimmzeiten.

Wie immer wurde viel erklärt, geratscht und „gefachsimpelt“. Es wurde noch ein Modell-Helikopter gesichtet, der bei diesem schönen Wetter seine Runden in der Luft drehte. Auch Computerprobleme wurden angegangen. Wie sich später herausstellte, aber nicht gelöst. „Vista“ lässt grüßen...

Nicht zu vergessen die Bewirtung, die wieder sehr gut und italienisch war.

Der Gemeinde Feucht gilt unser Dank für die schöne Veranstaltung zur Eröffnung der Badesaison. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr im Mai, dann mit unserem 13. Modell-U-Boot-Treffen.







Boxbeutelregatta 2009 in Würzburg

Bericht/Fotos: Matthias Ahrens

Am 19. April war es wieder soweit - der MSC Würzburg lud zur Boxbeutelregatta ein und etwa 30 Modellbauer kamen, um sich mit ihren Modellbooten ein Fläschchen köstlichen fränkischen Rebensaft zu erarbeiten. Die Vorstandschaft und das gesamte Organisationsteam hatten mal wieder ganze Arbeit geleistet und man fühlte sich als Gast „sauwohl“. Dafür, dass das Wetter dieses Jahr mitspielte

gab's ein dickes Lob an Petrus, denn das Thermometer unseres Toyotas zeigte bei der Abfahrt noch klägliche 2° Plus. Doch bei strahlendem Sonnenschein kletterte der Alkohol bzw. das Quecksilber noch bis auf 21 °C. Auch der Main blieb etwa 10 cm unter der kritischen Marke der Uferböschung, die den Graf-Luckner-Weiher von ihm trennte. Als Bojen mussten/konnten also nicht wie im Jahr zuvor hochwasserbedingt die Parkbänke erhalten.

So herrschte also reges Treiben auf dem Wasser und auch im Vereins-



heim, wo man als Gast auch diesmal wieder lecker mit Grillgut, Getränken, Kaffee und Kuchen verköstigt wurde. Gefahren wurde in den Klassen F2 und F4. Die Boote wurden in zwei Kategorien über und unter 90 cm Länge eingeteilt und pro Teilnehmer und Schiff jeweils zwei Wertungsläufe durchgeführt. Für mich war es die erste Fahrt auf dem sogenannten „Kleeblattkurs“, und dank meines Quasi-Beifahrers Klaus-Peter Wohlrab, der mich ähnlich wie ein Souffleur den Schauspieler unterstützend durch den Parcours begleitete, klappte alles ganz gut. Allmählich stieg aber dann doch Wasserstand des Mains. Gegen Ende der Regatta waren drei der 10 Bojen leicht unterhalb der Wasseroberfläche, so dass bei entsprechender Spiegelung der Son-

ne auf der Wasseroberfläche der genaue Standort nicht mehr so leicht ersichtlich war. Dem Spaß und der Stimmung tat's jedoch keinen Abbruch, im Gegenteil - es wurde noch gemütlicher und spaßiger, denn es gab immer mindestens zwei oder drei Modellbaukollegen in Bojennähe, die gerne mit Tipps wie „Jetzt hart Backbord“ Hilfestellung gaben.

So waren gegen 16 Uhr dann auch die letzten Teilnehmer mit ihrer Kursfahrt fertig und es blieb noch ein wenig Zeit zum gemütlichen Klönen auf der Terrasse des Vereinsheimes, bis um 17 Uhr dann die Preisverleihung stattfand. Es wurde auch Zeit, dass mir mein Modell irgendwann mal was anderes außer Stromgeruch, verbrannter Kabel oder irgendwelcher Kosten einbringt. Warum aber wusste





ich irgendwie vorher, dass es Alkohol sein würde...???

An dieser Stelle möchte ich mich noch mal beim MSC Würzburg und dem gesamten Team für die Einladung, die gute Organisation der Veranstaltung und für den schönen und kurzweiligen Tag unter Freunden und Gleichgesinnten danken.

Schee wor's und wir sehen uns garantiert zu eurem 50-jährigen im übernächsten Monat.



Reinhard - ein Profi im Schiffsmodellbau!



Neu im Sortiment:

Metallsätze mit Super Preis-/Leistungsverhältnis!

Rundes Aluminiumrohr
Rundes Kupferrohr
Mikro Messingrohr
Vierkant Messingrohr
Messing Rundrohr
Phosphorbronzen Streifen
Neusilberdraht
Messing Runddraht
Messing Winkel
Messing „U“ Kanal / Profilstäbe
Messing „C“ Kanal / Profilstäbe
Messing Streifen
Blatt 100 x 250 mm
Messing 0,12 u. 0,25mm
Aluminium 0,8 mm
Blech Plate 0,5 mm

Je nach Artikel sind die Metallsätze in verschiedenen Packungsgrößen zwischen 1 und 10 Stück erhältlich.

Der Preis z. B. für 4 Stück

CT1M Kupferrohr 1 mm x 0,3 mm x 305 mm
beträgt zur Zeit nur € 4,35 !

Rohre mit Innendurchmesser von **0,09 mm** bis 10,00 mm sind erhältlich.

Die Preise je Verpackungseinheit betragen in

Gruppe A € 4,35

Gruppe B € 5,00

Gruppe C € 5,80

Unsere Produktliste finden Sie im Internet unter www.modellbaufarben.de, Neuheiten



Vallejo Farben
Airbrush-Pistolen und Kompressoren
Formsilikon und Gieß-Resin

www.modellbaufarben.de



**MODELLBAU
FARBEN.DE**

Amselschlag 5

D-90579 Langenzenn

Mobil: 0172 / 83 0 83 62

Telefon/Fax: 09101 / 7721

info@modellbaufarben.de

Große Modellbau-Ausstellung in Nürnberg-Katzwang

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Lange herbeigesehnt und am 28. und 29. März 2009 durchgeführt: Unsere große Ausstellung mit vielen (Modellbau-) Freunden in der Volksschule Nürnberg-Katzwang.

Die Vorbereitungen dafür waren wahrlich gigantisch. Und die erste große Bewährungsprobe für unseren Vorstand. Gleich vorneweg - er hat's hervorragend gemeistert.

Am Samstag gegen Mittag wurde diese durch den Schulrektor, Herrn Harald Mels und den Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Klemens Gsell, eröffnet. Mit viel Interesse wurden die ausgestellten Modelle begutachtet. Insgesamt wurden 117 Schiffsmodelle sowie Raketen, Au-



tos, Flugzeuge und Helikopter gezeigt und auch vorgeführt. Hierfür wurde für die Schiffe extra unser transportables Becken aufgestellt.

Weitere Höhepunkte waren am Samstag und Sonntag noch Mitfahrten für Kinder in Miniatureisenbahnen, Lastkraftwagen und einem Muldenkipper.

Für die Technikbegeisterten wurde





ein Jet gestartet. Einen Höllenlärm produzierte die Turbine! Aber es ist faszinierend, wie so ein tolles Aggregat gestartet wird. Der Unterschied zur echten Turbine ist eigentlich nur in der Größe.

Ein wahrer Tummelplatz für die Jungen und Mädchen war unser Modellbasteln. Ein Klassenzimmer wurde dafür hergerichtet und es sah aus wie bei normalen Schulbetrieb. Nur dass die Kinder sehr konzentriert bei der Sache waren.

Für das leibliche Wohl sorgten die



Damen und Herren vom Elternbeirat der Volksschule mit viel Engagement. Es war ohne Ausnahme alles wohlschmeckend, ich habe fleißig probiert... auch bei den Getränken!

Weitere Informationen gab es noch über Plastik-Modellbau durch Alfred Murr vom Modellcenter Nürnberg. Unser Fachhändler Manfred Tost stellte sich mit seiner Frau den Fragen der Gäste bei Informationen über die einzelnen Modelle mit ihren Schwierigkeiten und Eigenheiten. Heinz Wagner zeigte sein Können beim „Air-Brushen“ und begeisterte mit seinen wunderbaren Variationen der Sprühkunst.

Weitere Aussteller und Gäste vervollständigten das Programm mit diversen Modellen aller Sparten, die auch teilweise käuflich zu erwerben waren. Alle Teilnehmer können leider nicht aufgezählt werden, an dieser Stelle nochmals vielen Dank für ihr zahlreiches Erscheinen.

Ein großer Dank, auch im Namen des Vereins, geht an alle Helfer, die durch ihren Einsatz die Ausstellung ermöglichten.



Bürgerfest in Katzwang

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Im schönen Nürnberger Stadtteil Katzwang gab es ein Bürgerfest.

Der SMC wurde gefragt, ob wir auch mit einem kleinen Stand Ausstellen möchten, da unsere Ausstellung in der Volksschule so ein großer Erfolg war. Unser Mitglied Rudi sagte spontan zu, schließlich wohnt er auch in Katzwang. Alleine war es doch nicht das wahre, also ging ich auch hin.

Mit unserem kleinen Stand hatten wir mehr Aufmerksamkeit geweckt als wir dachten. Vor allem, weil wir nicht in der „Hauptstraße“ waren. Aber das hatte Vorteile. Es war gemütlich, man konnte sich mit den Nachbarn ganz gut unterhalten.

Links von uns ein Stand der V+R-Bank, rechts ein Kosmetikstand mit Naturprodukten. Sehr nette Leute!

Gegen 15 Uhr war der offizielle Beginn.

Mit dem ausgestellten Zollboot „Hamburg“ war auch eine kleine Schau machbar, da mit Motoren-

sound, Sirenengeheul und Schiffsglocke viele Besucher auf uns aufmerksam wurden. Und dementsprechend Fragen stellten.

Von unserem Verein ließen sich noch blicken Armin, unser Vorstand Harald, Marian und gegen Abend Johannes. Also war unser Rudi nicht ganz alleine.

Geboten wurde im Gegensatz zu städtischen Nürnberger Veranstaltungen eine echte Gemütlichkeit, wie sie nur noch selten zu finden ist. Ich sah sogar noch eine Bäuerin, die wie in alten Zeiten die Milch zur Abholstelle brachte. Auch mit dieser hatten wir später noch eine nette Unterhaltung.

Geboten wurden noch Vorführungen der Feuerwehr, eine Kindergruppe machte Tanzvorführungen - und natürlich ist die Verpflegung nicht zu vergessen. Gegrilltes - wie immer im Sommer - sehr lecker!

Gegen 20 Uhr war für uns als Aussteller das Ende. Es war eine kleine, aber feine Präsentation unseres Vereins. Ich denke, wir sind gut angekommen und werden sehen, ob wir



beim nächsten Bürgerfest wieder eingeladen werden.





52 8195-1

Ein Titel - nur für Kenner?

Text/Fotos: Klaus Müller

Den Eisenbahnern schlägt das Herz höher bei der Nennung dieser Nummer! Dahinter verbirgt sich eine Güterzug-Dampflok der Baureihe 52, bestens gepflegt von der Fränkischen Museums Eisenbahn. Und von die-

sem Verein wurde die Reise auch ausgerichtet.

Ein gut bestückter Zug mit historischen D-Zug- und Umbauwagen setzte sich in Richtung Amberg in Bewegung. Das Wetter war für solch einen Ausflug hervorragend. Trocken, leicht bewölkt und warm. Wie immer bei Nostalgiefahrten war die Strecke von Fotografen belagert.

Der Titel der Reise sagt es ja, „**150 Jahre Ostbahn**“ (Strecke Nürnberg-Schwandorf über Lauf, Hersbruck



und Amberg) hatte ihr Jubiläum. Dementsprechend war einiges geboten mit Bahnhofsfesten, (überall gab es ausgezeichnete „Schmankerln“) Ausstellungen, Modellbahn-Schaulagen usw.

In Amberg wurde ich von einem guten Bekannten bereits erwartet, stand doch noch eine weitere Fahrt mit einem VT98/VS98 an. Dies ist eine Triebwagengarnitur, wie ihn die meisten älteren Personen noch aus den 60er Jahren kennen. Das Ziel waren die Kaolinwerke in Hirschau Schnaitenbach. Diese Strecke war sogar noch mit den seltenen Metallschwellen bestückt.

Die Veranstalter gaben sich viel Mühe, den Tag so abwechslungsreich wie möglich zu machen. Aber um alles anzusehen und zu „erfahren“

reichte einfach die Zeit nicht. Dieser Tag war einfach zu kurz, trotz 12 Stunden auf Achse.

Nun, die Fotos zeigen einen kleinen Abriss des Geschehens. Ich kann jeden nur empfehlen, mit dem „stählernen Ross“ einmal eine Reise in die Frühzeit der Industrialisierung zu machen. Man ist erstaunt, wie wenig sich in manchen Teilbereichen die Technik geändert hat.

Für wissbegierige verweise ich an das Internet. *Google, 150 Jahre Ostbahn*, und alles Wissenswerte steht zur Verfügung. Achtung, nicht mit den Preußen oder den Österreichern verwechseln! Die hatten nämlich auch eine Ostbahn...



Modellbahn

Sigmund

Inhaber Gerald Keller

Schweigigerstraße 5
90478 Nürnberg

Telefon 09 11 / 46 49 27
Telefax 09 11 / 649 87 66

Das Fachgeschäft für den Modelleisenbahner!



Bei solchen Rundungen kommt auch der Kenner ins Schwärmen, technisch betrachtet...





Die Baureihe 52 8195 ist eine von weit über 3000 in verschiedenen Lokschmieden gebaute Kriegslokomotive, die während des 2. Weltkriegs unter diversen Vereinfachungen aus der BR 50 mit der Achsfolge 1'É'h2 abgeleitet und in BR 52 umbenannt wurde.

Diese Lok wurde 1943 in Berlin gebaut und von der DRG in Dienst gestellt. Sie gelangte nach dem Krieg zur DR, die mit großem Einsatz an die Aufarbeitung der etwa 1500 in der DDR verbliebenen Kriegslokomotiven der BR 52 ging. Dabei wurden viele der bekannten Mängel beseitigt. Bei einigen Maschinen der BR 52 waren die schadhaften Kessel zu ersetzen, wobei sich die DR für die neuen Rekokessel mit Mischvorwärmanlagen und Kolbenspeisepumpen entschied. Nicht geändert wurden die Wannentender.

Bis weit in die 80er Jahre bildeten diese Lokomotiven das Rückgrat im Güterzugdienst bei der DR. Ende 1980 verfügte die DR noch über 180 Lokomotiven der BR 52, so dass es nicht verwunderlich ist, dass von dieser Baureihe noch viele betriebsfähige Maschinen erhalten sind. Diese Maschine war zuletzt im Bw Zittau beheimatet und wird heute durch die Fränkische Museumseisenbahn betriebsfähig erhalten.

Zu den technischen Daten:

Der Treibraddurchmesser beträgt 1,40 m, der Laufraddurchmesser 0,85 m, die Länge über Puffer 22,90 m. Die Lok mit Kohlefeuerung erreichte eine Leistung von 1650 PS und eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h vorwärts/rückwärts bei einem Gewicht von 136 t und einem Kesseldruck von 16 bar; die Kohlen- und Wasservorräte betragen 10 Tonnen bzw. 30 Kubikmeter.



Unternehmen „Kenterprise“

Bericht: Wolf Gruss

Fotos: Matthias Ahrens

Freitag; monatlicher Vereinsabend, 21:00 Uhr, Punkt Verschiedenes: Axel macht den Vorschlag, Wolfgang Leikermoser, den Moderator von Antenne Bayern, der am nächsten Tag mit seinem Tretboot: „Kenterprise“ in Berching vorbei kommt, mit unseren Schiffen zu begrüßen. Ausgangspunkt soll der Yachthafen Berching sein. Spontan sind 8 von uns von der Idee begeistert und wir verabreden uns für den nächsten Tag in Berching. Harald klärt alles mit dem

Yachtclub.

Am nächsten Morgen, gegen 11:00 Uhr, bei schönem Wetter, ist das Empfangskomitee bereit. Der Yachtclub empfängt uns als alten Bekannten. Unsere Schiffe, alles etwas schnellere Modelle, werden startklar gemacht. Dazwischen bleibt noch genügend Zeit für eine Wasserpfeife. Wolfgang Leikermoser mit seinem Tretboot: „Kenterprise“ verspätet sich, da er an einer Schleuse ewig warten musste. Endlich, nach gut einer Stunde, taucht er mit einem Begleitboot in der Ferne auf. Durch das Fernglas ist nicht einwandfrei zu





erkennen ob er selbst tritt oder sein Begleitboot ihn schleppt. Erst 300 m vor dem Yachthafen trennen sich beide Boote. Wir haben höflichkeitshalber nicht nachgefragt.

Unsere kleine Flotte fährt ihm die letzten 100 m entgegen und begleitet ihn in den Hafen. Der Empfang hat ihn sichtlich überrascht und gefreut. Inzwischen sind auch im Yachthafen zahlreiche Zuschauer erschienen.

Nachdem er sich etwas erholt hat, kommt Leiki zu uns und lässt sich unsere Schiffe eingehend erklären. Natürlich steuert er auch selbst eines unserer Boote. Vorsichtshalber ha-

ben wir ihm nicht das schnellste gegeben. Er hat sichtlich Spaß daran und sofort Ideen was man damit alles anstellen könnte. Ein Beispiel: Motor-yacht abschleppen in „Wetten das“. Haben wir doch schon mal gehört oder? Er und sein Team wollen sich noch etwas einfallen lassen und sich bei uns melden. Mal sehen. Daneben gibt er seinen Verehrerinnen Auto-gramme auf alle gewünschten Unterlagen und Körperteile. Die Damen haben keine Hemmungen. Er ist zu beneiden.

Nach viel Gaudi und Einnahme von Kohlehydraten oder sonstigem Doping, in Form einer großen Heuschrecke, hat das Begleitteam Leiki wieder fit gemacht und die „Kenterprise“ macht sich auf den Weg zur nächsten Station, der Anlegestelle Berching. Der Bürgermeister von Berching war extra in den Yachtclub gekommen, um sich zu versichern, dass er auch ja kommt. Er wollte nämlich unbedingt auch mal Tretboot fahren. Das macht sich gut für die Publicity.

Zum Abschied wird Wolfgang Leikermoser natürlich wieder von unserer Flotte mit viel Hallo aus dem Hafen geleitet. Für alle Beteiligten war es eine schöne Abwechslung und alle hatten ihren Spaß.



Baubericht Combat Boat 90

Bericht/Fotos: Georg Reusch

Warum greift ein Schiffmodellbauer ein neues Projekt an?

Möglichkeit 1: Der Winter ist lang und er hat sonst nichts zu tun.

Möglichkeit 2: Es ist noch Platz im Regal und in einem Prospekt ist ein toller Bausatz oder Plan usw.



Möglichkeit 3: Er hat ein Schiff versenkt und ist sauer.

Bei mir hat leider die letzte Version zugeschlagen, beim U-Boot Treffen 2008 im Freibad Feucht hat sich meine Korvette bei der U-Jagd leider als zweiter Sieger erwiesen und ist sang und klanglos abgesoffen.

Also was tun? Nach einer Schmol- und Trotzphase von 4 Monaten fängt man an in den einschlägigen Publikationen nach passenden Anregungen zu suchen, man prüft die maximale Hellinglänge (Schreibtischgröße) sowie das Werftbudget (Stand des Gi-



rokontos).

Beim Bericht über das G 8 Treffen in Heiligendamm wurde ich fündig, in einer Filmaufnahme vom Juni 2007 war ein Schnellboot der Küstenwache zu sehen, dass einige Schlauchboote abfing, die in die Sperrzone vor dem Hotel der Staatschefs eindringen wollten. Dieses Teil musste her. Bei der Firma Kehrler wurde ich fündig, unter der Bezeichnung „Polis“ wird ein Rumpfbausatz mit Beschlagteilen und zwei 28 mm Jets angeboten. Die Jets werden mit einem Riva Calzone Schubumkehrsystem geliefert. Mit zwei wassergekühlten 800 Johnson Elektromotoren erschien mir das Boot ausreichend motorisiert. Nach einer Bestellung übers Internet wurde der Bausatz innerhalb einer Woche geliefert, die Teile sind von ausgezeichneter Qualität.

Das Vorbild wurde ursprünglich für die schwedische Marine entwickelt, unter der Bezeichnung Combat Boat 90 entwickelte sich dieses Schnellboot zu einem internationalen Exportschlager. Es wird bei der schwedischen Polizei unter der Typenbezeichnung CB90H bei der Marine von Norwegen (S90N) in Griechenland, Estland, Mexiko (Type CB90HMN) und in Malaysia eingesetzt. In einer zivilen Version als Feuerlöschboot, oder als schnelles Sanitätsboot zwischen den schwedischen Inseln ist



es genauso zu finden.

Es wird seit 1991 bei der schwedischen Dockstavarvet-Werft in einer Stückzahl von bisher ca. 250 bis 300 Stück produziert.

Technische Daten:

Die Boote sind über alles 15,90 Meter lang (Wasserlinie 14,90 Meter) und 3,80 Meter breit. Sie sind durch Aluminiumbauweise sehr leicht, kompakt und flach gebaut (Tiefgang 80 cm). Das Leergewicht beträgt 13 Tonnen, Standartgewicht 15,3 Tonnen.

Die Combat Boat 90 sind mit zwei Kamewa FF Wasserstrahlantrieben ausgestattet, die von zwei je 480 kW starken Scania DSI14 V8 Dieselmotoren angetrieben werden. Sie erreichen eine Geschwindigkeit von ca. 45 Knoten. Der in Grenzen lenkbare Wasserjetantrieb und ein spezielles Unterwasserleitprofil des Bootskörpers bedingen eine extrem gute Manövrierfähigkeit auch bei hoher Geschwindigkeit. Das Boot kann sehr schnell stoppen, der Bremsweg aus der Maximalgeschwindigkeit beträgt lediglich etwa zwei Bootlängen.

Die Besatzung besteht aus zwei Schiffsführern und einem Maschinisten, es können jedoch bei der militärischen Version noch bis zu 21 Soldaten an Bord genommen werden.

Aber nun zurück zum Modell.

Jeder Vereinskollege kennt es ja, ein



Paket wird abgeliefert, und die Anspannung über den Inhalt wächst ins Unermessliche. Die Firma Kehrer liefert wie eingangs schon erwähnt eine ausgezeichnete Qualität bei den GFK-Teilen, sowie beim Beschlagssatz.

Nun geht's ans entfetten der Teile, kleine Macken verspachteln und alles schleifen und schleifen und schleifen und man will ja beim lackieren eine saubere Oberfläche erreichen.

Der Einbau der Jetantriebe ging problemlos, es ist zwar extrem staubig, aber wenn man die exakte Lage der Antriebe sauber einmisst und aufzeichnet ist das Aufschnitten des Rumpfes und das Einpassen recht einfach.

Bei mir ergab die Dichtigkeitsprobe allerdings einen kleinen Wassereintrich im Bereich zwischen Flanschring und Rumpf. Auf diesen direkt auf den Heckspiegel zu montierenden Bauteil wird später mittels 4 Schrauben die Düse fixiert. Leider habe ich etwas spät gemerkt, dass die Schrauben länger sind als die Rumpfwandung und der Flanschring, nichts was man mit Epoxy nicht wieder dicht bekommt.

Eine kleine Fotohilfe, falls es doch noch jemand gibt, der mit der Funktionsweise eines Jets nicht vertraut





sein sollte.

Der Rumpf des Bausatzes ist zwar einen Meter lang, die beiden Jetantriebe liegen aber unter einem geschlossenen Bereich des Hecks, um hier die Steuereinheiten unterzubringen und mir dabei nicht die Finger zu brechen habe ich wie im Original zwei Lukendeckel ausgeschnitten.

Beide Jets verfügen über ein Steuerenteil und können in einem geringen Winkel geschwenkt werden, dies ergibt einen Wendekreis von ca. 2 Meter. Mit einem Servo und über ein Messinggestänge greife ich auf Dreieckslenker zu, die wiederum über ein Kunststoffgestänge auf die Steuerteile wirken, diese Anordnung hat sich später leider als zu schwach dimensioniert erwiesen.

Auf die Servohalterung und die 2 mm Plastikstäbchen wirken einfach zu viele Kräfte ein, ich werde sie gegen Metallstäbe tauschen. Man braucht ja im Winter wieder was zu tun.



Bei der Lackierung habe ich mich nicht an die Vorlage eines Polizeibootes gehalten, ein weißer Rumpf mit blauen Aufbauten ist mir einfach zu langweilig. Die Tarnlackierung der militärischen Einheiten mit oliv, grau und schwarz fand ich wesentlich anspruchsvoller.

Zur Zeit bin ich über Ausrüstungsteilen wie Rettungsringen und Fendern, die Reling wird auch noch ergänzt, die Aufbauten wirken noch recht leer, es fehlen die Kleinteile, Aufkleber Rettungsinseln usw.

Für die schlechte Jahreszeit habe ich mir den Innenausbau des Cockpits vorgenommen, auch die Lichterführung muss dem Original entsprechen und die Radaranlage fehlt auch noch.

Ach ja, die richtige Bezeichnung der schwedischen Marine fehlt noch, Stridsbåt 1990 Halv pluton

Auf deutsch in etwa Kampfboot 1990 für ein halbes Platoon...



Albatros RC-Modellbau



Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Freitag:
10:00 - 13:00
14:30 - 18:30
Mittwoch:
10:00 - 13:00
Samstag:
10:00 - 13:30



**Große Auswahl von allen führenden Modellbauerstellern
für Auto-, Flug- und Schiffsmodelle, Helikopter,
Ersatzteile und Zubehör.**

Helikopterschule nach Vereinbarung.

**Kompetente Beratung und freundlicher Service sind
für uns selbstverständlich!**



**Albatros RC-Modellbau
Inh. Ludwig Wohlfart
Redweierstraße 1
90455 Nürnberg**

**Tel.: 0911/394 3559
Email/Homepage:
albatrosrcmodellbau@arcor.de
www.albatros-rc-modellbau.de**

Kurzurlaub in Cuxhaven

Bericht/Foto: ErnstFenner

Anfang Oktober war ein Trip nach Cuxhaven und ein paar Tage ausspannen geplant. Die erfolgreiche Jungfernfahrt meines neues Revellmodells „Hermann Helms“ (Arcona) im Limesbad brachte die Idee hervor, das Schiffchen der Besatzung der richtigen „Hermann Helms“ zu zeigen. Außerdem gibt es in Cuxhaven ein schönes Modellbaugeschäft, das ich seit Jahren regelmäßig besuche. In unserem Hotel erfuhr ich dann, dass die NDR-Moderatorin Bettina Tietjen als Nachfolgerin von Jan Fedder zur Botschafterin der DGzRS gewählt wurde. Die Einführung in ihr Amt erfolgt am nächsten Tag auf der „Hermann Helms“.
Mir war klar, dass die Besatzung des

Seenotrettungskreuzers außer ihrem normalen Dienst bestimmt andere Probleme und Sorgen hat, als das Produkt meiner Bestelltätigkeit zu „bewundern“. Außerdem brachte am Wochenende der Sturm die erste Hochwassersturmflut mit 2m über Normalhochwasser. Die Besatzung konnte in dieser Zeit das Boot nicht verlassen, da das Ende des Piers gut einen Meter unter Wasser stand. Dann am Donnerstag die Überraschung.

Das Fernsehteam des NDR übernachtete im Hotel und Frau Tietjen war für den nächsten Vormittag auch angekündigt.

Herr Brickwedel (Hotelbesitzer) hatte die Idee, mein Modell im Hotel günstig zu platzieren und es Frau Tietjen zu zeigen. Das klappte und wir konnten ihr das Modell und seine Funktio-



nen erklären. Frau Tietjen hat so gut wie keine Ahnung von Rettungskreuzern, denn nach dem Beschreiben der Funktion „Löschmonitore“ wollte sie wissen, wie groß der Wassertank im Schiff ist. Sie hat in der Vorstellung das Schiff mit einem Löschfahrzeug der Feuerwehr verglichen.

Auf eine Demonstration im Gläserwaschbecken in der angrenzenden Bar hat sie aber nach Abraten der anwesenden Bedienung verzichtet.

Ich hatte am Abend zuvor eine Kollegin beim Vorführen 2 mal schön vollgespritzt.

Trotzdem war ich zufrieden. Die Präsentation meines Modells auf dem Original werde ich versuchen, beim nächsten Besuch in Cuxhaven nachzuholen.



Speisegaststätte

GENOSSENSCHAFTSSAALBAU

Matthäus-Herrmann-Platz 2

90471 Nürnberg

Tel. 0911 862386

Deutsche und griechische Spezialitäten

Durchgehend warme Küche

Öffnungszeiten 10:00 bis 22:00 Uhr

Großer Biergarten

Nebenraum für 30 - 100 Personen

Großer Saal mit Bühne für 400 Personen

Dampfpinasse „Libelle“

Bericht/Fotos: Dieter Kempf

ist eine Pinasse, für deren Antrieb eine echte Dampfmaschine sorgt. Sie hat mit der „African-Queen“, bekannt aus dem Film mit Humphrey Bogart, eine gewisse Ähnlichkeit. Ein nostalgisches Flair verbreitet das Schiff mit Sicherheit. Wenn dann noch ein Pfiff aus einer echten Dampfpeife ertönt, werden Erinnerungen an die eigene Kindheit wach.

Die Befeuerung des Rauchrohr-Dampfkessels erfolgt heute allerdings nicht mehr mit Trockenspirit (Esbit), sondern mit einem Propan/Butangasgemisch. Das sich durch den effektiven Heizwert bestens bewährt hat.

Ein unter Deck befindlicher Gastank, versehen mit einem Füllventil für handelsübliche Kartuschen, dient als Vorratsbehälter. Zur Gastemperierung und Verhinderung einer Ventilvereisung wird bei Bedarf Dampf aus dem Dampfkessel in geringster Menge über eine Leitung durch den Tank geleitet und seitlich am Rumpf als Wasser ausgeleitet.

Aus Sicherheitsgründen ist in die Gasleitung ein **Gasfilter** eingesetzt. Danach folgt ein Gasabschaltventil, das sich je nach Bedarf über einen Fernsteuerungsbefehl öffnen bzw. schließen lässt. Damit über die gesamte Heizphase immer der gleiche Gasdruck am Brenner ansteht, ist zusätzlich ein **Gasdruckregelventil RV3** eingebaut, welches auf den verwendeten Brennertyp mittels Manometer auf 0,5 - 0,7 bar einjustiert wurde.

Der stehende Dampfkessel ist zur

Wärmeisolierung mit Furnierholzstreifen ummantelt. Der Wirkungsgrad eines Kessels hängt im Wesentlichen von seiner Heizoberfläche ab. Zur besseren Nutzung der heißen Abgase sind in den Kessel elf Rauchrohre eingelötet. Durch deren leicht schrägverlaufende Einbaulage wird eine längere Kontaktzeit des heißen Abgases, das durch die Rauchrohre nach oben strömt, mit dem Wasser gewährleistet. Zur Erzielung von überhitztem Dampf wurde der Verlauf der Dampfleitung über mehrere Öffnungen der Rauchrohre im Abgaskamin verlegt. Damit die ganze Bodenfläche effektiv und effizient beheizt wird, ist ein **Keramikkbrenner** eingebaut. Über eine unter dem abnehmbaren Kaminkopf (= Rauchkammer) befindliche Einfüllöffnung, wird der Kessel mit entmineralisiertem Wasser, das mit ca. 10% Leitungswasser vermischt ist, gefüllt. Der Wasserinhalt des Kessels ist am Wasserstandsrohr ersichtlich.

Ein umfangreiches Sortiment von technischem und sicherheitsrelevantem Zubehör, wie die schon erwähnten Gasventile, Dampfdruckmanometer, Wasserstandsrohr, Dampfpeife, Sicherheitsventil, regelbare Ventile, Wasserablasshahn sowie eine Gaskesselbeheizung vervollständigen die Ausstattung und gewährleisten damit ein sicheres und gefahrloses Betreiben der gesamten Dampfanlage.

Eine Abhilfe gegen weitere Wärmeverluste wird mit einer sorgfältigen Umhüllung der kompletten Dampfrohrleitungen mit wärmeisulierendem Material erzielt.

Angetrieben wird die Pinasse von ei-

ner oszillierenden Zweizylinder Dampfmaschine.

Zwischen Kessel und Maschine, also in die Dampfzuleitung, ist ein **Verdrängungs-öler** montiert.

Nachdem der geölte Dampf die Maschine bewegt und diese dabei auch geölt hat, wird er in einem **Kondensatbehälter** gesammelt.

Schiffslänge: 1070 mm

Schiffsbreite: 340 mm

Propellerdurchmesser: 65 - 70 mm ,
3- oder 4-Blatt, WellenØ 4mm

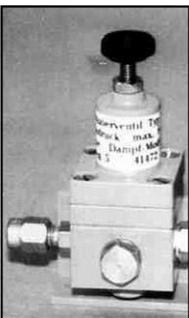
Gasfilter, Fa. Laspe



Verwendungszweck:

Dieser Filter wird unmittelbar nach dem Gastank in die Gasleitung eingebaut, damit in alle nachfolgenden Bauteile nur reines Gas strömt. Im Gas befindet sich manchmal ein leicht öliges Anteil, der u.a. auch die Brennerdüse verstopfen kann.

Gasdruckregelventil RV3, Fa. Laspe



Verwendungszweck:

Damit über die gesamte Heizphase immer ein gleichbleibender Gasdruck am Brenner ansteht, ist zusätzlich das Gasdruckregelventil RV3 eingebaut, mit dem

der Gasdruck zwischen 0,5 und 0,7 bar reduziert wird. Ohne dieses Ventil

würde bei zu hohem Gasdruck ein Gasrückstau erfolgen und es breiten sich im Schiffsrumpf Flammen aus. Ursache hierfür ist, die hohe Gasmenge kann nicht über den Keramikbrenner ausströmen. Es sollte nur soviel Gas einströmen, dass die Keramik nur zum Glühen kommt. Die Verwendung eines einstellbaren Gasdruckregelventils ist eigentlich bei jeder Brennerart zu empfehlen.

Keramikbrenner runde Form



Funktion:

Keramikbrenner zeichnen sich durch hervorragende Leistung bei guter Regel-

barkeit aus. Die Wärmeabstrahlung nach unten ist sehr gering. Aus einer 0,24mm großen Gasdüsenöffnung strömt Gas in den Brennerhals und reißt Luft/Sauerstoff durch die seitlichen Löcher mit.

Dieses Gemisch breitet sich im Sockel unter dem Flächenbrenner aus und dringt durch eine Vielzahl kleiner Löcher der speziellen Keramikplatte nach oben. Die Flamme eines Langhalsgasanzünders entfacht über die Keramikoberfläche eine gleichmäßige und niedrige Flamme.

Die besonders intensive Wärmeabstrahlung wird durch die profilierte Keramikoberfläche erreicht. Das keramische Material beginnt zu glühen und es entsteht der Eindruck, dass hier mit Kohle geheizt wird. Hierdurch werden Wärme- und Strahlungsenergie mit besonders hohem Wirkungsgrad umgesetzt. Um Überhitzung der Keramik und einen Gasrückstau zu vermeiden, sollte diese Brenner-

version nur zusammen mit dem genannten Gasdruckregelventil zum Einsatz kommen.

Verdrängungsöler Fa. Niggel



Verwendungszweck:

Die beweglichen Teile einer Kolbendampfmaschine dehnen sich je nach Material unterschiedlich stark aus und benötigen

deshalb eine ausreichende Schmierung. Mittels Verdrängungsöler, der in die dampfführende Leitung (vom Kessel zur Maschine) geschraubt ist, wird der vorbeiströmende Dampf folgendermaßen geölt: Durch den Venturieffekt wird eine geringe Ölmenge in die Dampfleitung gesogen, man spricht von geöltem Dampf, gelangt so über die Kanäle in der Dampfmaschine an die beweglichen Zylinder und Kolben. Dieser Ölungsvorgang erzielt auch ein Abdichten der Kolben gegen die Zylinderwände. Durch den Glaskörper kann der Ölstand gut überwacht und bei Bedarf über die obenliegende Verschraubung wieder nachgefüllt werden. Die untere Schraube dient zum Ablass für den kondensierten Wasserdampf.

Kondensatbehälter, Eigenbau

Der ölhaltige Dampf, der aus dem Abdampfkamin der Maschine strömt, wird in diesen Behälter geleitet, kondensiert und trennt die Emulsion (Wasser/Öl) umweltfreundlich. Der aus dem Abdampfkamin strömende Dampf ist damit ölfrei.

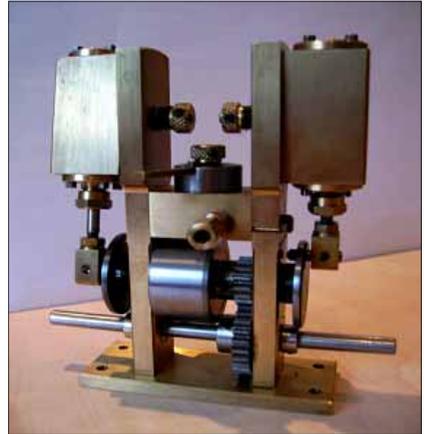
Volldampf voraus:

„Jetzt kann der Fahrspaß beginnen“, die Pinasse wird ins Wasser gesetzt. Mittels Betätigung der jeweiligen Steuerknüppel bzw. Schalter werden Funkbefehle über Servomotoren an die betreffenden Anlenkungshebel bzw. Ventile gegeben. Die Geschwindigkeitsregelung, Fahrtrichtung und Seitenruder sowie Dampfpeife sind, je nach den Anforderungen des Kapitäns, steuerbar. Die Pinasse pflügt durch das Fahrgewässer. Zwischen durch wird bei langsamer Vorbeifahrt optisch der Wasserstand im Kessel und der Dampfdruck auf der Manometeranzeige überprüft und wenn kein Anlass zum Anlegen gegeben ist, kann die Pinasse ihre Fahrt fortsetzen. Bei Fahrtende ist unbedingt das Dampfventil am Kessel zu schließen, ansonsten wird aus dem Öler bzw. von der Maschine zurück in den kalt werdenden Kessel Öl gesaugt. Auch muss das Entlüftungsventil etwas geöffnet werden, damit sich der Kessel beim Erkalten nicht einbeult.

Technische Daten:

Dampfkessel: stehend, mit Dampfpeife
Kesseltyp: HBN
Baujahr: 2001
Kesseldruck geprüft mit 8 bar
Kesselinhalt: 1,2 l
Füllmenge: 900 ml
Kesseldurchmesser: 120 mm
Kesselhöhe mit Kamin 330 mm
Brennstoff: Propan-/Butangas
Anheizzeit: 7 Minuten = 3 bar
Antrieb: oszillierende Zweizylindermaschine, zweifach kugelgelagert, doppelt wirkend mit Umsteuerventil für stufenlose Vorwärts- und

Rückwärtsfahrt
Maschinentyp: HBN
Baujahr: 2001
Hub: 20 mm
Kolbendurchmesser: 12 mm



SCHNELLDRUCK SÜD GmbH

Die Briefhüllen- und Mailingprofis:
— von der Idee
bis zum Versand!

Sie wollen Ihren Kunden ein neues Produkt vorstellen oder sich als neu gegründete Firma bekanntmachen?

Mit uns geht das ganz einfach:

Wir benötigen nur Ihre Adressdaten, Kuverts und Briefbogen (die natürlich auch bei uns gedruckt werden können) und den Brieftext. Wir drucken Ihre Briefbogen mit dem Brieftext und personalisieren Ihre Kundenadressen auf die Briefbogen oder die Kuverts und bringen die Briefe für Sie zur Post.

Kontakt:

Schnelldruck Süd GmbH
Welserstraße 88
90489 Nürnberg

Tel.: 0911/51 94 28-0
Fax: 0911/51 94 28-81
ISDN: 0911/56 28 05

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag:
8.30 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 16.30 Uhr
Freitag:
8.30 Uhr - 12.00 Uhr
12.45 Uhr - 15.00 Uhr

e-mail: info@schnelldruck-sued.de www.schnelldruck-sued.de

SCHNELL
DRUCK
SÜD GmbH



Zeltlager 2009

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Lange ist es her, dass beim Zeltlager auch die Vereinsmeisterschaft ausgefahren wurde. Heute, am 25. Juli 2009 sollte sie wieder ausgetragen werden. Die Vorzeichen dafür waren äußerst Bescheiden. Mit welchem Schiff? Rudi hatte das passenden, die „Sonja I“, einen Tonnenleger. Aber die fuhr nicht, da der Empfänger defekt war. Und Akkus gab es auch keine. Also stellte ich eine Anlage mit Empfänger und Akkus zur Verfügung. Der Umbau ging schnell vonstatten, eine Testfahrt stand an - und die Antenne brach am Sender! Dies wurde mit Sekundenkleber repariert. Dann gaben die Senderakkus auf. Marian besorgte neue - und nun ging alles

wie geschmiert.

Unsere Sandra kam wieder mal aus dem hohen Norden zu uns und durfte, da sie ja bei der Marine ist, auch die Bojen für den Kurs des Wettbewerbs auslegen. Dies tat sie mit einem Surfbrett äußerst geschickt. Dann kam noch unser ehemaliger Vorstand Wilhelm dazu und fiel natürlich prompt ins Wasser. Aber das war's dann auch schon von Sondereinlagen.

Der Wettbewerb selbst ging diszipliniert vonstatten. Der eine oder andere hatte Probleme mit dem Zwischenraum der Bojen und der Verankerung. Unser Rudi schoss dabei den Vogel ab: Bravourös absolvierte er den Kurs, aber bei der letzten Durchfahrt fuhr er vorbei.

Von 17 Teilnehmern kamen auch alle

ins Ziel, aber nur die besten können gewinnen!

Und hier die Sieger:

1. Platz: Maximilian Schwarzmeier

2. Platz: Marian Pecht!

3. Platz: Wilhelm Schäfer

Von mir nochmals Glückwunsch!

Danach ging es zur allgemeinen „Grillerei“. Die Jugend versuchte sich daran und bekam auch leckeres raus. Das eine oder andere Knobibrot war zwar etwas dunkel, trotzdem schmackhaft. Und mit Fleisch hatten sie keine Probleme. Ich hatte es getestet.

Überraschender Weise hatte unsere Jugend alles gut im Griff. Aus meiner Sicht kann ich sagen, dass sie ein richtig tolles Zeltlager auf die Beine stellten. Mein großes Lob an alle Mitwirkenden!

Leider hatte das Wetter nicht so ganz mitgespielt, Schauer waren zwischendurch vorhanden. Doch die Sonne ließ sich immer wieder blicken, sodass auch das Wetterproblem nicht weiter erwähnt werden muss.

Zusätzlich ließen sich noch befreundete „Schifflesfahrer“ mit ihren Modellen sehen. Das rundete das Bild angenehm ab.

Resümee: Beim nächsten Zeltlager bin ich wieder mit dabei!





Ausstellung im Mercado Nürnberg, 10. Oktober 2009

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Ein langer Samstag stand uns bevor. 8 Uhr morgens aufbauen, Ausstellung bis 20 Uhr. Das hatten wir öfters getan, es ist nicht unsere erste Ausstellung im Mercado. Trotzdem war es etwas anders, da unser üblicher Standplatz wegen einer Fernsehaufzeichnung um 15 Uhr geändert wurde. Nachteilig war dies nicht, Platz war genug vorhanden. Wie immer wurde sehr viel gefragt und geredet, meistens stand man auch dabei um besser zeigen und erklären zu können. Dies machte sich nachteilig für die Füße bemerkbar. An der Resonanz war zu erkennen, dass wir wieder einmal gut angekommen sind. Dadurch waren die schmerzenden

Füße erträglich.

Unser Miniwasserbecken war dicht! Wir stellten den interessierten Besuchern verschiedene Schiffsmodelle zur Verfügung, meistens wurden diese von Kindern gefahren. Es machte ihnen sichtbar viel Spaß. Da eine kleine Hafenanlage integriert war konnten die Nachwuchskapitäne ihr Können unter Beweis stellen. Und das taten sie nicht schlecht.

Eine weitere Attraktion war das Kinderbasteln. Man sah nicht nur Kinder an den Tischen sitzen! Auch dies wurde begeistert angenommen.

Unser Dank geht dabei an Herrn Alf Murr vom Modellcenter Nürnberg, der die Bausätze und den Bastel-Stand zur Verfügung stellte.

Unter Anleitung von etlichen Clubmitgliedern (Danke für den Einsatz!) wurde der Umgang mit Cuttermesser, Plastikzement und den Spritzlingen

Shopping-Spaß erleben!



80 Fachgeschäfte mit Top-Marken



1.650 günstige Komfort-Parkplätze



Großer Gastro-Bereich Pikanteria im OG



6 x pro Woche bis 20 Uhr geöffnet



mercado
nürnberg

einkaufen · erleben · genießen

Äußere Bayreuther Str. 80

kindgerecht erklärt. Bei den Erwachsenen natürlich in anderer Form. Die selbst gebauten Modelle durften mit nach Hause genommen werden. Ich denke, bei etlichen Besuchern ist der Modellbauvirus übergesprungen. Und dann kamen die Leute von Pro7. Was das sollte, hat von uns eigent-

lich keiner so recht verstanden. Ein Statist oder Schauspieler musste x-mal die Rolltreppe lässig mit Sonnenbrille runterfahren und, oh Schreck, drei Mann hüpfen in Borat-Kostümen herum. Die Damen waren gekleidet, wie es für ihre akrobatischen Vorführungen erforderlich war. Diese hatten



auch ein sehr gutes Programm abgeliefert. Aber was die „Herren der Schöpfung“ von sich gaben - nun ja, ich halte meine Meinung lieber zurück. Den Damen hätte die Kostümie-

rung mit Sicherheit besser gestanden. Von etlichen Besucherinnen!!! hörte ich Worte wie „peinlich, geschmacklos“ usw. Aber auch dies ging vorüber.



Damit war auch das Ende unserer Ausstellung gekommen. Der Abbau ging zügig, und gegen 20 Uhr war alles vorbei. Trotz „Borat“ kann man die Veranstaltung wieder mal als gelungen bezeichnen. Rundum zufriedene Gesichter - und kaputt ist auch nichts gegangen. Unser Dank an alle, die an unserer Veranstaltung mitwirkten und diese auch ermöglichten.



Schlepper „Michel“

Bild von Herbert Eichhorn / Text kamue

Schreiben ist unserem Herbert wohl nicht gerade seine Stärke - aber dafür kann er exzellent bauen. So still und heimlich schlichen sich per Mail ein paar Fotos bei mir ein - nur zum Betrachten. Er hat diesen Hamburger Hafenschlepper wieder im Maßstab 1:100 gebaut, und natürlich alles selbst gemacht. Auch der winzige Schottelantrieb wurde von ihm konstruiert. Dass das Modell auch voll funktionstüchtig ist - hat jemand etwas anderes gedacht?





Glühweinfahren

Text/Fotos: Klaus Müller/Marian Pecht

7. Dezember 2008. Ein denkwürdiger Tag für 21 Clubmitglieder des SMC Nürnberg und seine Gäste. Einer unserer Kollegen, Wolf Gruß, hatte vor längerer Zeit angeregt, dass auch ein Fahren bei nicht so gutem Wetter ganz amüsant sein könnte.

Als ich dies hörte dachte ich nur, jetzt spinnen sie endgültig. Man plante ein gemütliches Schiffchen fahren fast im Winter!

Nun, heute war es soweit. Bei Temperaturen um 4 Grad Celsius begaben sich mein Sohn und ich an den Kanal bei Katzwang, Bootsanlege-

steg. Der Parkplatz war mit Pfützen übersät und Erde in weicher Konsistenz reichlich vorhanden. Aber auch ein Lieferwagen mit Heizung, Glühwein, Kaffee und Kuchen stand darauf. Ein Lob an unseren Vorstand! Meine Bedenken wegen Erfrierungen dritten Grades waren schlagartig weggeschwicht!

Dann sah ich ihn schon emsig rumwirbeln, seine Frau half bei der Bewirtung kräftig mit und schon war der erste Becher Glühwein bei mir angekommen.

Die anderen Mitglieder und Gäste waren teilweise schon auf dem Steg und im Wasser die Boote. Allen voran unser Reinhard. Ich glaube, der





fährt auch bei Eisschollen.

Mein Sohn Marian drängte mich, unsere Schiffe ins Wasser zu setzen. So fuhr auch ich kurzzeitig mit meinem Sea-Commander. Kurz deswegen, weil die Kälte die Akkulaufzeit drastisch verringerte. Auch die anderen setzten nach und nach ihre Modelle ins Wasser. Es war fast mehr los als im Sommer!

Um 14 Uhr hatten wir uns getroffen, gegen halb fünf war alles wieder zu Ende. Leider! Aber die Kälte wurde nun doch stärker. Beim Aufräumen halfen viele mit, sodass kurz darauf



Paparazzi unterwegs...

wieder nur ein verlassener matschiger Parkplatz zu sehen war.

Ich glaube, alle heute anwesenden Vereinskollegen werden im nächsten Jahr wieder ein Glühwein- oder Nikolausfahren veranstalten wollen. Auch ich bin wieder dabei!

Es ist gut, einen emsigen Vorstand zu haben, der auch mal ungewöhnliche Wege geht. Die Organisation und Durchführung des heutigen Nachmittags hat er (mit Hilfe seiner Frau) bravourös gemeistert. Respekt! Ich freu' mich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Glühweinfahren...



Baubericht vom Revell-Modell „Hermann Helms“ (Arkona)

Bericht/Fotos: Ernst Fenner/Klaus Müller

Der letzte Versuch das Schiff mit allen Funktionen ausgestattet zu bauen, scheiterte am automatischen „Aussetzen und Einholen“ des Beibootes.

Bei der Version musste noch von Hand nachgeholfen werden. Durch Bilder, Seite 67 des Sonderheftes Nr. 6 der Zeitschrift „Schiffs Modell“ kam die Idee, dieses Problem auch mit einem Schlitten zu lösen. Der Kauf des Modellbaukastens war einfach, das vorhandene Modell aber zu entkernen, um nicht alle notwendigen Komponenten neu zu kaufen, tat doch etwas weh. Außerdem verhielt sich meine Frau dem Experiment gegenüber am Anfang sehr abweisend. Das ist jetzt aber vergessen.

Bau des Beibootes Biene:

Rumpf und Deck sind jetzt aus 0,5 mm starkem Kunststoff, unter Vakuum und Temperatur über die Negativformen gezogen. Gewichtseinsparung gegenüber der laminierten Vorgängerversion 8g. Kajütaufbau und Pflicht aus abgeänderten Teilen des Baukastens. Das Schiffchen wiegt einsatzbereit 38g und fährt auch der Größe entsprechend ganz ordentlich.

Um Ober- und Unterteil wasserdicht zu bekommen, sind die Trennstellen jeweils mit 2 mm breiten und 0,5 mm starken Flanschen aus Leiterplattenmaterial versehen.

Dichtungsmaterial ist flüssiger Gummi, M1,4 Schrauben jeweils am Heck und Bug fixieren die beiden Formteile. In Betrieb genommen wird die Elektrik durch den verschiebbaren Mast, der einen Mikroschalter betätigt. Das passiert natürlich vor dem Einsetzen des Modells ins Wasser, gleichzeitig mit der Hermann Helms.

Daten der Hermann Helms:

1. 3 Motore (2 Faulhaber, 1 Speed wegen der abgeflachten Form)
2. 3 rechtsdrehende Schrauben 20 mm Ø M2 Gewinde



3. Krick Regler Micro 10 stufenlos vorwärts-rückwärts
4. 3 Ruder angesteuert durch Servo Ripmax SD100
5. Fahrakku Lipo 1000 mAh 7.4 V
6. Löschwasserpumpe identisch Vorgängermodell, Spritzweite etwas größer durch höhere Spannung. Monitore schwenkbar durch Servo Ripmax 100. Jeti Regler 040.
7. Außenbeleuchtung: separater Lipo 3.7 V 165 mAh
8. Bugstrahlruder Eigenbau in etwa wie Robbe Nr. 1155, Motor und Regler aus Standardservo, angesteuert über Ruderkanal.
9. Heckklappe Auf/Zu über Servo Ripmax SD 100
10. 8-Kanal Graupner Empfänger R16 Scan 40 MHz
11. Ein- Ausschalter und Ladebuchse, Balanceanschluss unter den beweglichen Deckaufbauten jeweils neben der Beibootwanne. Das komplette Modell (Hermann Helms plus Biene) wiegt jetzt 465 g. Das ist gegenüber dem Vorgänger eine Gewichtseinsparung von ca. 45 g. Ermöglicht worden ist dies durch das Weglassen von nicht notwendigen Bauteilen und Verdünnen aller möglichen Wandstärken.
12. Das Aussetzen und Einholen der Biene erfolgt über einen Schlitten in der Beibootwanne.

Baubeschreibung Hermann Helms:

Das Deck ist wieder zweiteilig, Trennstelle vor der Beibootwanne. Abgedichtet ist nur die Fläche zwischen Beibootwanne und Rumpf an der Heckklappe. Rumpf und Deckteile sind nur mit Schrauben und Muttern M1.4 verbunden, ohne Dichtungsmaterial. Die Teile lassen sich so ohne Beschädigungen für eventuelle Revisionsarbeiten trennen.

Die 3 Ruderkocker unter der Beibootwanne sind gegen die Ruderachsen mit kleinen O-Ringen und Fett gegen Wassereintritt abgedichtet.



Das Aussetzen und Einholen des Beibootes mit einem Seilzug, der über einen verlängerten Servoarm einen in Führungen laufenden Schlitten in der Beibootwanne hoch und runter bewegt, scheiterte an den Servogrößen. Starke Servos passten nicht in den Rumpf, um auch noch einen 70 mm langen Hebelarm schwenkbar einzupassen. Kleine und auch hochwertige Servos ließen den Platz zu, gaben aber nach kürzester Zeit ihren „Geist“ auf (Zahnradsalat). Den Schlitten allein zu bewegen war kein Problem, im Wasser aber noch das Boot herein zu ziehen war zu viel. Es musste eine andere Lösung gefunden werden.

Jetzt schiebt eine Federstahlstange den Schlitten in der Führung hin und her. Das eine Ende der Stange ist auf eine Mutter M2 befestigt, die auf einer Gewindestange mit einer Gewindelänge von 95 mm läuft. Beide Enden der Gewindestange sind auf einer Länge von 10 mm auf Kerndurchmesser abgedreht. Ein über eine Servoelektronik umpolbarer E-Motor dreht die Gewindestange. Die Mutter läuft über das Ende des Gewindes hinaus und die Längsbewegung stoppt. Beim Umpolen des Motors wird die Mutter über eine Druckfeder wieder auf das Gewinde geschoben und die Stange bewegt sich in die andere Richtung. Durch den Weg dieser Lösung gibt es keine Justierarbeiten mehr. Der Schlitten legt immer den gleichen Weg zurück.

Um das Beiboot aussetzen und auch wieder aufslippen zu können, sind am heckseitigen Ende des Schlittens auf diesem 2 kleine Scharniere angebracht. Auf dem beweglichen Arm der Scharniere sitzt jeweils ein Haken. Solange der Schlitten in der Führung gleitet, stehen die Haken senkrecht. Wenn der



Messeauftritte

Hauptversammlungen Get together

Tagungen **Roadshows**

Sportveranstaltungen

Installationen TV-Produktionen

Kulturveranstaltungen

Fashionshows Produktpräsentationen

Firmeneröffnungen

Firmenjubiläum

Firmenfeiern

Kongresse

Musicals

Konzerte

Tourservice

www.barowski-ag.de



BAROWSKI AG
Veranstaltungs- und Mediensysteme

Schlitten am heckseitigen Ende angekommen ist, klappen die beiden Haken durch ihr Eigengewicht automatisch nach vorne weg. Das Beiboot hat am Bug einen kleinen Stift, der steuer- und backbordseitig etwas unter der Wasserlinie ca. 7 mm herauschaut. Hinter diese beiden Stifte greifen die Haken. Nach dem Wegklappen der Haken kann das Beiboot freischwimmen. Zum Aufslippen muss es dann zwischen die Führungsstangen an der Heckklappe bis an den Schlitten gesteuert werden. Der Motor der Gewindestange wird umgepolt, der Schlitten bewegt sich Richtung Bug und die Haken auf den beweglichen Scharnierteilen klappen hoch und greifen hinter die kleinen Stifte am Beiboot und dieses wird eingeholt (oder auch nicht und es wird ein neuer Versuch gestartet). Ist die Mutter am anderen Ende des Gewindes angekommen, stoppt das Beiboot immer an der gleichen Stelle. Es muss jetzt nur noch sichergestellt sein, dass der Motor steht oder ganz langsam weiterläuft. So kann es nicht passieren, dass das Beiboot gegen die geschlossene Heckklappe gedrückt wird. Da dieses Manöver nur bei ganz ruhigem Wasser nahe am Beckenrand ausgeführt wird, ist bis jetzt noch keine Havarie aufgetreten. Der Zeitaufwand zum Bauen des Modells war beachtlich, über ein halbes Jahr Freizeit im Bastelzimmer. Auch finanziell nicht ganz ohne, obwohl viele Komponenten vorhanden waren.

Die Erprobung im Limesbad war ein Erfolg, alle Funktionen klappen, nur zum Wiederaufnehmen mussten mehrere Anläufe gefahren werden, bis die Biene wieder in ihrer Wanne saß. Das war meine Schuld (Aufregung und Zuschauer), denn eine Stunde später ging alles wie „am Schnürchen“.



Saisonabschluß Weißenburg

Bericht/Fotos: Klaus Müller

Unsere letzte offizielle Veranstaltung wurde von hervorragendem Wetter begleitet. Nicht zu warm - keine Schwimmer im Becken - nicht zu kalt, für die Akteure. Dementsprechend wurde gefahren, bis die „Akkus und Kessel glühten“. Kessel deswegen, weil auch Dampfschiffkapitäne auf dem Wasser waren. Und die legten richtig los!

Der erste machte dies ganz spektakulär: Seine Pinasse schwamm auf dem Wasser, der Kapitän unter dem Wasser. Ja ja, wenn die Schuhe kein Profil haben und der Untergrund nass ist - typischer Fall von Aquaplaning! Passiert ist ihm nichts, außer dass er patschnass war. Mit Hilfe vom Vorstand - woher hat er das gewusst -

bekam er auch was Trockenes zum Anziehen.

Der zweite war vorsichtiger - er blieb trocken. Aber beim Anlegen kippte das Dampfschiff durch die Rumpfform um und ging auf Tauchstation. So wie ich es sah hielt sich der Schaden, wenn man von Kamera und Fernsteuerung absieht, in Grenzen. Weitere Vorkommnisse gab es nur in bescheidenem Rahmen. Ein TS 41 Rough (Off-Shore-Versorger) hatte Probleme mit der Ruderanlage, konnte jedoch an Ort und Stelle behoben werden. Ein Schlepper namens „Yorkshireman“ fiel durch die Spinnweben am Mast auf. Diese hatte er auch noch am Ende der Veranstaltung.

Nun, der Rest ist kurz erzählt: Wie bereits gesagt, das Wetter war sehr gut, die Speisen und Getränke ließen



auch nichts zu wünschen übrig und die Stimmung unter den Teilnehmern war auch äußerst gelöst. Vermutlich weil Sonntag war kamen viele Besucher. Die Fragen dieser wurden wie üblich fachkundig beantwortet. Die Modellschiffauswahl war gut gemischt. Zu sehen gab es ferngesteuerte Fische, Yachten, Frachter und Personenschiffe, Kriegsschiffe und natürlich auch U-Boote. Und, wie bereits erwähnt, diverse mit Dampfmaschinen ausgestattete Boote. Die Organisation war einwandfrei. Klar, was unser Ex-Vorstand Wilhelm Schäfer in die Hand nimmt klappt eigentlich immer. Ab und zu machte er sich über die Lautsprecheranlage, mit der er in Clinch lag, bemerkbar. Rundum war es eine sehr schöne Veranstaltung und ich hoffe, dass es im nächsten Jahr genau so gut wird.



Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.



Aufnahmeantrag, gültig ab 1. Januar 2005

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum **Schiffsmodellbauclub Nürnberg e. V.**

ab aktives/förderndes Mitglied

*nicht Zutreffendes
bitte streichen*

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung des Vereins an und übernehme die Verpflichtung, die Beiträge des Vereins pünktlich zu entrichten.

Name: Vorname:

Beruf: Geburtsdatum:

Straße:

Plz.: Wohnort:

Telefon: E-Mail:

Datum: Unterschrift:

**Bei Jugendlichen unter 18 Jahren
Unterschrift des Erziehungsberechtigten**

Mitgliedsbeiträge:

Jahresbeitrag

Erwachsene	€ 30,00
Jugendliche unter 18 Jahren	€ 12,00
Jugendliche unter 14 Jahren	beitragsfrei
Azubis, Ehefrauen, Wehrpflichtige, Studenten, Arbeitslose	€ 12,00

Aufnahmegebühr:

Erwachsene:	€ 10,00
Jugendliche bis 18 Jahre	€ 5,00

In der Aufnahmegebühr ist der Mitgliedsausweis enthalten.

Änderungen vorbehalten!



DER NEUE CITROËN C3

EIN GANZ NEUES ERLEBNIS

In dem neuen Citroën C3 können Sie entdecken, wie konsequent „CRÉATIVE TECHNOLOGIE“ umgesetzt wird. Sein sportliches Profil, die straffe Linienführung und das formschöne Design vereinen gemeinsam alle Attribute, die man sich von einer starken Persönlichkeit wie ihm wünscht. Attribute, die durch die markante Motorhaube und die sportlich geschwungenen Rückleuchten noch unterstrichen werden.

Und noch etwas fällt auf: vieles, was man sonst nur in höheren Klassen erwartet, gibt's im neuen Citroën C3 schon serienmäßig. Die hochwertigen Materialien, perfekte Verarbeitung und die ZENITH-Windschutzscheibe (je nach Version) machen aus dem innovativen Kleinwagen ein kleines Innovations-Wunder. Und das auf typisch französische Art.

■ CITROËN Commerce GmbH (H)
Regensburger Str. 70
90478 Nürnberg
Tel.: 0911-474050 - www.citroen-nuernberg.de

www.citroen.de

CITROËN

NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

90
JAHRE
CREATIVE TECHNOLOGIE

